

Geologische Section

Autor(en): **Vilanova / Bertschinger, C. / Greppin, E.**

Objektyp: **Protocol**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **65 (1882)**

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Invertirung bei Gegenwart von mehr Salzsäure ausgiebiger ist. Der Widerspruch hebt sich, wenn man bedenkt, dass trotz des relativ grössern Salzsäuregehaltes in den spätern Zeitintervallen doch nur derselbe Procentsatz von Zuckermolekülen von den Säuretheilchen getroffen werden kann, weil sich inzwischen die invertirten Molekülen entsprechend an Zahl vermehrt haben. — Die Intensität der Umwandlung nimmt mit steigender Temperatur zu; ein bestimmtes Gesetz für den Zusammenhang wurde noch nicht angegeben.

5. Herr *Sarasin* berichtet über seine Bestimmungen der Brechungsindices des Kalkspaths für Licht von der Wellenlänge 760,4 bis 214,4 Millionstel Millimeter. Die Untersuchung wurde an zwei mit möglichster Sorgfalt hergestellten Kalkspathprismen durchgeführt und für das ultraviolette Licht das von den Herrn *Soret* und *Sarasin* erfundene fluorescirende Ocular verwendet. Die Resultate stimmen gut überein mit den Werthen, zu denen *Mascart* und *Cornu* gelangten, sie schliessen sich denen des letztern besonders nahe an.

C. Geologische Section

nunmehr:

Schweizerische geologische Gesellschaft.

Präsident:	Herr Prof. <i>Vilanova</i> .
Schriftführer:	» <i>C. Bertschinger</i> .
	» <i>E. Greppin</i> .

Nachdem allerlei Vorbereitungen gepflogen waren, constituirte sich in Linthal, Montag den 11. Sept., die

»Schweizerische Geologische Gesellschaft« als eine permanente Section der allgemeinen schweizerischen naturforschenden Gesellschaft, deren Hauptversammlungen jeweilen mit den Jahresversammlungen der letztern zusammenfallen sollen. Die Delegirtenversammlung und die Hauptversammlung der schweiz. naturforschenden Gesellschaft nahmen sodann die neue geologische Gesellschaft in ihren Verband auf (siehe Protokoll der Hauptversammlung). Die Zahl der Mitglieder der neuen Gesellschaft stieg in Linthal bereits auf 64. Der leitende Vorstand wurde bestellt aus den Herren: Prof. *Renevier* in Lausanne, Präsident, *A. Favre* in Genf, Vicepräsident, *A. Heim* in Zürich, Secretär, und aus den Herren *Ed. Fellenberg* in Bern, *Aug. Jaccard* in Neuchâtel, *F. Mühlberg* in Aarau und *Gilliéron* in Basel. Dieser Vorstand wählte zum Cassier Herrn *H. Goll*, Conservator am geologischen Museum in Lausanne. Das schweizerische Comite für Unification der geologischen Nomenclatur und graphischen Bezeichnungen sowie der in Bern 1877 gegründete Feldgeologenverein lösten sich in der schweiz. geologischen Gesellschaft auf, indem diese deren Aufgaben und Zwecke übernimmt.

Die geologische Gesellschaft beschloss ferner, vorläufig kein besonderes Publikationsmittel zu schaffen, und auf diese Frage erst zurückzukommen, wenn die Beiträge zu schweiz. geolog. Karte in 1:100,000 vollendet sein werden. Die kurz gefassten Protokolle sollen unterdessen in diesen Verhandlungen publicirt werden, während die »Archives des Sciences« in Genf Vorträge aus unsern Sitzungen, wissenschaftliche Excursionsprotokolle etc. aufzunehmen sich freundlich bereit erklärt haben.

Sitzung der geologischen Section

in Stachelberg

den 13. September, von 8—3 Uhr.

Zum Präsidenten der Sitzung wird gewählt Herr Prof. *Vilanova*, zu Schriftführern die Herren *Bertschinger* und *Greppin*.

1) Herr *Renevier* berichtet über den Stand der von dem internationalen Geologencongress an Handen genommenen Unificationsarbeiten für die graphische Darstellung in der Geologie und die Nomenklatur.

2) Herr *Fellenberg* macht Mittheilung über ein neues Mineral aus Graubünden zur Gruppe der Berylle oder Topase gehörend, Paymentit genannt.

3) Herr *Baltzer* berichtet über seine Untersuchungen über den »Taveyanazsandstein«. Daran knüpft sich eine Diskussion, an welcher sich die Herren *Lory*, *Renevier*, *Heim*, *Mösch* betheiligen.

4) Auf Wunsch der Section gibt Herr *Heim* einen zusammenhängenden Ueberblick über die Lagerungsverhältnisse im Gebiet der Glarner-Doppelfalte, knüpft daran die allgemeine Theorie der liegenden Falten mit gequetschtem Mittelschenkel und deren Anwendung auf den vorliegenden Fall. An der daran sich knüpfenden Diskussion betheiligen sich die Herren *Lory*, *Jaccard*, *Baltzer*, *Rothpletz*. Die Thatsache dieser enormen Lagerungsumkehr wird allseitig im Gegensatz zu den Behauptungen von *Vacek* in Wien anerkannt und ein Protokoll über die vorangegangene Excursion, welches die Thatsachen enthält, einstimmig angenommen. (Dasselbe ist in französischer Sprache in den »Archives de Sciences« 1882 und deutsch in der Vierteljahrsschrift der zürcherischen naturforschenden Gesellschaft 1882 abgedruckt).

5) *Heim* macht im Anschluss hieran die Mittheilung, dass er die von *Baltzer* am Glärnisch gefundenen liegenden Falten unverändert aber noch besser und mit den Umbiegungen erhalten auch an der »Silbern« in dessen westlicher Fortsetzung gefunden habe.

6) Herr *Vilanova* macht Mittheilung über den Limburgit, eine eruptive Gesteinsart.

7) Im Auftrag von Dr. *König*, dem Jahrespräsidenten in Linthal, legt Herr *Heim* der Section eine Reihe von fossilen Fischen aus dem Schieferplattenbruch von Diesbach vor. Diese Fundstelle hängt wahrscheinlich unter der Kärpfgruppe durch zusammen mit den Schieferen von Engi (oder Matt). Herr Dr. *König* macht die vorliegenden Stücke der geologischen Section zum Geschenk, was freudig begrüsst und verdankt wird.

8) Herr *Jaccard* erläutert seine hydrologische Karte des Kantons Neuenburg.

9) Herr *Renevier* erläutert neue für den Unterricht zweckmässige Krystallmodelle.

10) Herr *Chavanne* macht Mittheilung über Geschiebelager im Waadtland, welche ca. 200 M. über dem See unter Moränen und auf grossen erratischen Blöcken liegen.

11) Herr *Rothpletz* spricht über seine Auffassung der Bedeutung und Verbreitung der Verwerfungen im Alpenkörper.

12) Herr *K. Bertschinger* macht Mittheilung über geologische Profile aus den Landes (Westfrankreich), welche mehrmaligen Facieswechsel aufweisen.

Authentische Auszüge aus den betreffenden Vorträgen und Mittheilungen werden in den »Archives des Sciences« in Genf publicirt.
